

Kleine Anfrage

des Abg. Tobias Wald CDU

und

Antwort

des Staatsministeriums

Entwicklung SWR-Standort Baden-Baden

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie sieht sie die Entwicklung des SWR-Standorts Baden-Baden hinsichtlich der Neuausrichtung des Rundfunkstaatsvertrags?
2. Wie bewertet sie die Situation, dass eine Bindung der Direktorenstellen an die Standorte des SWR aufgehoben wird?
3. In welcher Größenordnung sind Personalstellen, die zum Stab der Direktorenstellen je gehören, von möglichen Standortverlagerungen der Direktorenstellen betroffen bzw. wie viele Stellen sind dies genau?
4. Welche Rolle misst sie dem SWR-Standort Baden-Baden bei?
5. Wie hat sich die Personalentwicklung am Standort Baden-Baden in den letzten 10 Jahren gestaltet (mit Auflistung der Personalstellen in allen Betriebsbereichen und Sparten bzw. fester und freier Mitarbeiter)?
6. Wie wird sich die Personalentwicklung weiter gestalten und wie soll die Struktur aussehen (mit Auflistung der Personalstellen in allen Betriebsbereichen und Sparten bzw. fester und freier Mitarbeiter)?
7. Welche Auswirkungen wird der „grundsätzliche Entfall der Produktionsvorgaben für bestimmte Standorte“ auf den Standort Baden-Baden haben?
8. Wie viele Personalstellen des SWR-Sinfonieorchesters Baden-Baden/Freiburg werden dem SWR-Standort Baden-Baden zugerechnet?
9. Hat eine mögliche Fusion der SWR-Orchester Auswirkungen auf die Personalstellen des Rundfunkstandorts Baden-Baden?

13. 08. 2012

Wald CDU

Begründung

Der Entwurf des SWR-Rundfunkstaatsvertrags enthält Einschnitte für den Standort in Baden-Baden. Der Wegfall des Dienstorts Baden-Baden für die drei Direktorenstellen (Hörfunk, Fernsehen, Technik bzw. Produktion) ist eine Schwächung der Standortgarantie für Baden-Baden. Weiterhin sollen die Produktionsvorgaben entfallen. Für die Landesregierungen geht es um eine „Flexibilisierung der Organisationsstrukturen“. Dabei geht es um den Erhalt der Standorte in den Landeshauptstädten Stuttgart und Mainz und des dritten Standorts Baden-Baden sowie der Landessender „bei arbeitsteiliger Aufstellung“. Diese Formulierungen sind keine verlässliche Garantie für den Standort Baden-Baden und höhlen diesen immer weiter aus. Es ist wichtig für alle bestehenden Standorte klar definierte Aufgabenstellungen zu formulieren, damit für Mitarbeiter, die Kommunen und Regionen sowie auch für die angeschlossene Wirtschaft Gewissheit herrscht.

Antwort*)

Mit Schreiben vom 6. September 2012 Nr. III/ beantwortet das Staatsministerium die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie sieht sie die Entwicklung des SWR-Standorts Baden-Baden hinsichtlich der Neuausrichtung des Rundfunkstaatsvertrags?

Der Standort Baden-Baden bleibt als Standort für den SWR von zentraler Bedeutung. Aus diesem Grund soll der Standort Baden-Baden im novellierten Staatsvertrag ausdrücklich als gleichrangiger Standort neben Stuttgart und Mainz genannt werden.

Die Bedeutung des Standortes Baden-Baden für den SWR spiegelt sich im Übrigen auch in seiner jüngsten Entwicklung wider, durch die das Baden-Badener Funkhaus sogar gestärkt wurde. So ist die Präsentationsredaktion für das SWR-Fernsehen jetzt zentral in Baden-Baden angesiedelt; dies gilt auch für die für eine durchgängig zentrale Sendeablaufplanung und Sendebetriebsbetreuung beim SWR-Fernsehen verantwortlichen Leiter vom Dienst (LvD). Mit dem Entwicklungslabor „Junge Formate“ – rund um die Programme EinsPlus, SWR3 und DASDING – besetzt der Standort Baden-Baden ein sehr wichtiges Zukunftsfeld für den gesamten SWR. Im September 2012 wird ein neues Studio für die Produktion junger Bewegtbildformate eröffnet. Außerdem hat der SWR in Baden-Baden das neu geschaffene „Projektbüro Digitalradio“ angesiedelt. Im Bereich Technik und Produktion will der SWR ebenfalls möglichst viele senderübergreifende Aufgaben, wie etwa die Steuerung der Personaleinsätze im Sendebetrieb und die Überwachung der SWR-Technik wie z. B. für das gesamte Sendernetz, in Baden-Baden konzentrieren.

Ungeachtet dessen muss sich der SWR angesichts veränderter Rahmenbedingungen schlanker und zeitgemäßer aufstellen. Dies macht strukturelle Reformen erforderlich. Dies betrifft aber das gesamte Unternehmen und alle Standorte. Dazu plant der SWR, in Zukunft verstärkt bislang über den gesamten SWR verstreute Kompetenzen an einem Standort zu bündeln, von dem aus diese Aufgaben treuhänderisch für den ganzen Sender wahrgenommen werden. Dabei hat der SWR auch zukünftig auf eine ausgewogene Aufgabenverteilung zwischen den Staatsvertragsländern und den Standorten zu achten, wobei auch diese Vorgabe im Staatsvertragstext verankert werden wird.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

2. Wie bewertet sie die Situation, dass eine Bindung der Direktorenstellen an die Standorte des SWR aufgehoben wird?

Die Landesregierung verfolgt mit der Revision des Staatsvertrages über den Südwestrundfunk (SWR-Staatsvertrag) das Ziel, den Staatsvertrag an die heutigen Erfordernisse einer modernen Mediengesetzgebung anzupassen und so die Wettbewerbsfähigkeit des SWR als zweitgrößte ARD-Landesrundfunkanstalt zu stärken. Hierzu soll dem Sender mehr Flexibilität bei der Organisation seiner Arbeitsabläufe und bei der Produktion seiner Programme unter der Aufsicht der Gremien ermöglicht werden.

Gerade weil sich die Medienlandschaft in einem ständigen Wandlungsprozess befindet, wäre es nicht zielführend, künftige Organisationsstrukturen erneut verbindlich auf lange Zeiträume hin festzuschreiben. Aus dem novellierten Staatsvertragsentwurf werden sich daher keine Vorgaben für konkrete Strukturveränderungen ergeben, und auch umgekehrt zielt der Wegfall konkreter Produktionsvorgaben auf keinen konkreten Um- oder Abbauprozess ab. Dementsprechend ist eine Veränderung des bisherigen Organisationsmodells auch noch nicht absehbar. Vielmehr hat der Intendant erst kürzlich einen neuen Hörfunkdirektor und einen neuen Fernsehdirektor – beide mit Dienstsitz Baden-Baden – berufen.

3. In welcher Größenordnung sind Personalstellen, die zum Stab der Direktorenstellen je gehören, von möglichen Standortverlagerungen der Direktorenstellen betroffen bzw. wie viele Stellen sind dies genau?

Nach Angaben des SWR gibt es derzeit keinerlei Planungen, die Direktorenstellen zu verlagern. Denkbar wäre aber, dass mittel- bis langfristig und im Hinblick auf multimediale Organisationsformen Direktionen neu zugeschnitten werden. Da es auch hier keine konkreten Planungen gibt, kann zum jetzigen Zeitpunkt auch keine Aussage über mögliche Auswirkungen auf standortübergreifende Stellenverlagerungen gemacht werden.

4. Welche Rolle misst sie dem SWR-Standort Baden-Baden bei?

Vgl. oben zur Frage 1.

5. Wie hat sich die Personalentwicklung am Standort Baden-Baden in den letzten 10 Jahren gestaltet (mit Auflistung der Personalstellen in allen Betriebsbereichen und Sparten bzw. fester und freier Mitarbeiter)?

6. Wie wird sich die Personalentwicklung weiter gestalten und wie soll die Struktur aussehen (mit Auflistung der Personalstellen in allen Betriebsbereichen und Sparten bzw. fester und freier Mitarbeiter)?

Der SWR hat nach der Fusion von SWF und SDR im Jahre 1998 sowohl am Standort Stuttgart als auch am Standort Baden-Baden Planstellen und freie Beschäftigungsverhältnisse abgebaut. Prozentual waren es (Differenz vom Jahr 1998 zu 2012) am Standort Stuttgart 9,24%, am Standort Baden-Baden 4,21% aller Planstellen und freien Beschäftigungsverhältnisse. Diese Reduzierung ergibt sich hauptsächlich aus dem Abbau von Doppelstrukturen nach der Fusion, um den SWR durch die Fusion leistungsfähiger zu machen.

Der SWR plant angesichts der Einsparnotwendigkeit in allen Direktionen und an allen Standorten in den nächsten Jahren einen Personalabbau auf Grundlage einer strategischen Entwicklungsplanung. Dies resultiert aus dem im Jahr 2010 gestarteten Einspar- und Umbauprozess, der den SWR voraussichtlich bis 2020 begleiten wird und in dessen Rahmen 166 Mio. € an bisherigem Aufwand einzusparen sind. Konkrete Vorgaben, einzelne Standorte betreffend, gibt es dabei nicht; der SWR wird jedoch darauf achten, dass der Um- und Abbauprozess mit Blick auf die Standorte in einem ausgewogenen Verhältnis stattfindet.

7. Welche Auswirkungen wird der „grundsätzliche Entfall der Produktionsvorgaben für bestimmte Standorte“ auf den Standort Baden-Baden haben?

Vgl. oben zur Frage 2.

8. Wie viele Personalstellen des SWR-Sinfonieorchesters Baden-Baden/Freiburg werden dem SWR-Standort Baden-Baden zugerechnet?

9. Hat eine mögliche Fusion der SWR-Orchester Auswirkungen auf die Personalstellen des Rundfunkstandorts Baden-Baden?

Die Musikerplanstellen des SWR Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg sind am Hauptprobenort des Orchesters in Freiburg verortet. Dem Standort Baden-Baden werden demnach keine Musikerplanstellen des Orchesters zugeordnet. Eine mögliche Fusion des SWR-Orchester würde folglich auch nicht zu einer Reduzierung der Personalstellen des Standortes Baden-Baden führen.

Krebs

Ministerin im Staatsministerium